

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende nach Baden im Großherzogthum, in das Murgthal und auf den Schwarzwald

Schreiber, Alois Wilhelm

Heidelberg, 1823

8. Villingen

[urn:nbn:de:bsz:31-329943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329943)

8. Billingen.

Von St. Georg bis Billingen wird der Reisende, wenn er nicht Mineralog oder Botaniker ist, wenig bemerkenswerthes finden. — Billingen, eine badische Kreisstadt, liegt, recht angenehm, an der Brigach, und mag ohngefähr 2500 Einwohner zählen. Der Ort kommt schon unter den Karolingen in Urkunden vor, und war eine der ältesten Besitzungen der Zähringer, welche auch früher den Namen der Grafen von Billingen führten. Bereits im 10ten Jahrhundert erhielt Billingen die Münzgerechtigkeit.

Die alte Burg stand am nordwestlichen Ende der Stadt, auf dem Käferberg, wo jetzt eine Stück- und Glockengießerey angelegt ist. Aus der Zähringischen Erbschaft kam Billingen an Fürstenberg, und hatte nachher mancherley Herrn und Schicksale.

Die Stadt ist heiter, wenn gleich altfränkisch gebaut, und hat eine Menge Springbrunnen.

Unter den öffentlichen Gebäuden ist der Münster oder die jetzige Pfarrkirche das Sehenswertheste. Billingen hatte ehemals sechs Klöster und eine Maltheser Comthurey. Unter den Klöstern war die von St. Georg hierher verpflanzte Venediktiner Abtey das vorzüglichste. Es besaß ein bedeutendes Kunstkabinet und eine sehr ansehnliche Bibliothek. Lazarus Schwendi stiftete hier ein Spital, auch besteht noch eine lateinische Schule. Die Stadt

gehörte, vor den letzten Umwandlungen, zu den brisganischen Landständen. In früherer Zeit hatte sie bedeutende Tuchmanufakturen und zwey Messen, jetzt ist sie nur noch der Stappelort für den Kornhandel im Schwarzwalde und nach der Schweiz.

9. Von Billingen nach Freiburg.

Wer den Schwarzwald nicht bis zu den Waldstädten durchstreifen oder den Weg nach Schafhausen nehmen will, der kann von Billingen sich nach Freiburg wenden. Die Entfernung beträgt wenig über zehn Stunden. Man kommt durch das gewerbtsame Fürstenbergische Städtchen Böhrenbach, welches einst den Zähringern gehörte. Es liegt an der Breg, und hatte ehemals eine Burg, die aber im Bauernkriege zerstört wurde. In dem Burgberge wurde früher auf Silber gebaut, und der Ertrag soll sehr beträchtlich gewesen seyn. An der Billinger Steig steht eine Kapelle zu den sieben Frauen, deren Geschichte jedoch nur in schwankenden Sagen sich erhalten hat.

Ein Paar Stunden von Böhrenbach liegt St. Märgen, oder Maria Zell, ein ehemaliges Augustinerkloster, mit einer vielbesuchten Wallfahrt und einigen guten Gasthäusern. Wegen der sehr hohen Lage ist die Gegend rauh und unfruchtbar. Die Umwohner beschäftigen sich darum viel mit